



Newsletter - der Zweiundzwanzigste - Broken Music oder ungebügelte Töne...

Liebe Freunde, Fans und Sympathisanten,

nun musstet Ihr leider doch wieder etwas länger auf den neuen Newsletter warten, aber Eure Geduld, für die wir uns natürlich an dieser Stelle auch mal ganz ausdrücklich bedanken wollen, hat sich ausgezahlt und ab heute werden wir Euch endlich wieder etwas regelmäßiger mit neuen und interessanten Informationen aus dem Hause Die Zöllner versorgen...

Der Sommer ist ja nun leider schon wieder vorbei und wir hoffen, dass Ihr die Sommermonate unter den gegebenen Umständen wenigstens ein bisschen genießen konntet, in dieser immer noch ziemlich merkwürdigen Zeit. Wir haben uns die allergrößte Mühe gegeben, in einer Mischung aus freien Tagen, Ostsee-ToUrlaub und einigen wenigen Konzerten, die dann doch stattfinden konnten, das Beste aus der ganzen Situation zu machen. Das war sicherlich nicht immer ganz einfach und vieles war dann leider auch nicht immer auch so, wie wir und auch Ihr das aus der Zeit vor Corona gewohnt waren. Aber Die Zöllner sind ja nicht dafür bekannt, zu lamentieren oder gar den "Sand in den Kopf zu stecken".. ;-)) Und so schauen wir mit Euch zusammen hoffnungsvoll in die Zukunft und versuchen, das Beste aus der Situation zu machen - zusammen mit Euch!

Anfang August fand, wie in jedem Jahr die traditionelle Ostsee-Tour der Zöllner im Duo Infernale, begleitet durch die geballte organisatorische und technische Management-Power unserer Nicole und unseres Marcells statt, die allerdings in diesem Jahr, im Zeichen von Corona, die wohl MIT ABSTAND relevanteste Ostsee-Tour in der Geschichte der Zöllner war. Und wir hatten wirklich großes Glück - nicht nur mit dem Wetter sondern vor allem auch mit unseren langjährigen örtlichen Veranstaltern, die es möglich gemacht haben, dass bis auf eins, alle anderen Konzerte der Ostsee-Tour, wie geplant stattfinden konnten. Und dafür möchten wir uns an dieser Stelle auch nochmal ganz herzlich bedanken und vor allem natürlich auch bei Euch und den vielen anderen Leuten, die unsere Konzerte so zahlreich besucht haben. Um Euch einen kleinen Eindruck von den Konzerten der diesjährigen Ostsee-Tour zu geben, findet Ihr in der Anlage zu dieser Mail eine sehr schöne Rezension aus der Ostsee-Zeitung zu unserem Konzert in Stralsunds Kulturkirche St. Jakobi.

Aber so schön es auch immer ist, in Erinnerungen zu schwelgen, so leben wir ja immer noch im Hier und Jetzt und da muss es natürlich auch immer weiter gehen. Und das gilt natürlich auch für Dirk - und das sogar in mehrfacher Hinsicht, aber der Reihe nach...

Seit letztem Freitag gibt es in der "Freien Presse" unter dem Titel "Der gute Ton" wieder eine neue Kolumne und in dieser, wird sich Dirk alle drei Wochen natürlich in erster Linie mit Musik, aber auch mit dem Umgangston beschäftigen. Und wie bisher, findet Ihr auch weiterhin in unserem Newsletter immer auch die aktuelle Kolumne von Dirk, die heute unter dem schönen Titel "Broken Music" steht:

Dirk Zöllner über ungebügelte Töne

The Police - „So lonely“. Am Ende dieses Liedes versucht Sting, auf dem letzten Loch pfeifend, die gewünschte Tonhöhe zu erreichen. Das gelingt ihm nicht ganz, aber genau dieser Umstand erzeugt ungeheure Energie.

Von einem Gesangsartisten erwartet man im Allgemeinen, dass seine Intonation der wohltemperierten Stimmung dient - aber zwischen den zwölf Halbtönen unseres geordneten Musikverständnisses ist durchaus noch was zu holen: Der berühmte dreizehnte Ton! Viele Meistersinger, vor allem die der schwarzen Musik, verstehen es die „blauen Noten“ bewusst einzusetzen, doch die nachhaltig faszinierenden Momente der Musik entstehen auch durch glücklichen Zufall. Die unnachahmliche Schleife mit der Terence Trent D`Arby das Finale von „Sign your name“ einleitet. Oder Joe Cockers Urschrei bei „With a little help for my friend“. Nie wieder hat er ihn so beeindruckend hinbekommen, wie bei der Originalaufnahme. Nur einmal gelang es

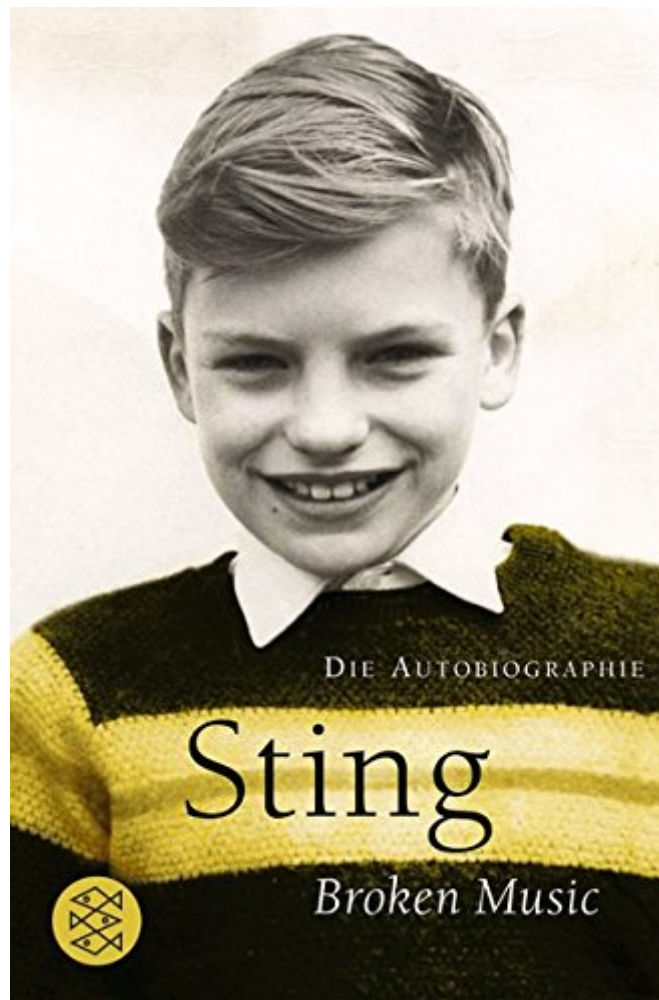
ihm sogar noch besser: 1988, bei seinem legendären Auftritt auf der Wiese vor dem Dresdner Hygienemuseum. Und so lange die Zeitzeugen noch leben, wird der Ort des Geschehens die „Cockerwiese“ heißen.

Der Erfolg eines Sängers oder einer Sängerin war in der Vergangenheit keinesfalls davon abhängig, ob auch alles schön ordentlich auf den Ton gebracht wurde. Die Unebenheiten zeichneten letztendlich das Charisma. Janis Joplin, Bob Dylan, Neil Young, Rio Reiser, Udo Lindenberg, André Herzberg... Gerhard Gundermann!

Doch so viel Natur ist heute kaum noch Jemandem zuzumuten. Es gibt Melodyn, eine Software zur Tonmanipulation, mit der sich Gesangsdarbietungen schön ordentlich zurechtrücken lassen. Mit Hilfe versierter Toningenieure können sogar musisch unterbelichtete Sternchen zu annehmbaren Popstars aufgepimpt werden. Autotune - eine weitere Software - geht noch weiter und ist eine Art Bügeleisen für menschliche Stimmen. Hier wird jedes Zittern, jedes Vibrato ausgemerzt und die Maschine entscheidet sich für den Ton, dem der Vortragende gerade am nächsten kommt. Ganz ohne Toningenieur. Bei unprofessionellen Interpreten kann das interessante und lustige Effekte hervorbringen. Cher hat den Effekt vor über 20 Jahren zum ersten Mal ganz bewusst in ihrem Hit „Believe“ verwendet und nun ist es ein gängiges Stilmittel der jüngeren Popmusik. Zur Zeit kann also tatsächlich jeder singen. Also in den richtigen Tönen. Und so gibt es natürlich ein Flut von neuen Stars, die mir alten Sack aber höllisch auf den Sack gehen, weil sie alle gleich klingen. Ausnahmen bestätigen die Regel - aus der Chemnitzer Region ist es für mich eindeutig: Trettmann! Er hat eine eigene Kunstform aus diesem Autotune-Ding gemacht. Und er kann Texte schreiben. Da wird wahrscheinlich auch nie irgendeine Maschine helfen können. Das hoffe ich zumindest!

Hier schließt sich der Kreis und wir landen wieder bei Sting. Er hat mit „Broken Music“ die beste Autobiografie geschrieben hat, die mir jemals in die Hände gefallen ist. Er besitzt also nicht nur musikalisch den Mut Unebenheiten zuzulassen, sondern Sting kommt auch in der Reflexion seines Lebens recht ungebügelt daher.

Seid umarmt von Eurem Dirk



Und wenn wir schon mal bei Sting, gebrochener Musik und Büchern sind, dann kommen wir schon zum nächsten Ereignis von Zöllnerischer Tragweite - nämlich dem neuen Buch von Dirk, welches

unter dem Titel "Herzkasper" am 21. September diesen Jahres das Licht der Welt erblickt hat. Nach den "Fernen Inseln des Glücks" und dem Affenzahn ist dies nun schon das dritte Buch von Dirk! Und da ich die Entstehung des Buches gewissermaßen von der "Zeugung bis zur Geburt" hautnah miterleben und mitbegleiten durfte, kann ich mit Fug und Recht behaupten, dass es ein großartiges Buch geworden ist, welches ich Euch auch mit bestem Gewissen uneingeschränkt weiterempfehlen kann. Aber macht Euch doch einfach selbst ein Bild davon.

Und damit Ihr Euch ungefähr vorstellen könnt, was sich hinter dem "Herzkasper" verbirgt, hier eine kurze Inhaltsangabe, die natürlich Lust auf mehr machen soll:

Ein Künstler sucht seine Mitte. Zwischen Kopf- und Lendenbereich findet der Musiker sein Herz und begibt sich mit ihm ins Zwiegespräch. Dank der Aufmerksamkeit beginnt es zu wachsen. Er befreit sich von kopfgesteuerten Korsetten und gibt sich der Liebe hin. Die beiden parlieren über das Leben als »freischaffender Überlebenskünstler« mit all seinen Höhen und Tiefen. Herz oder Zahl? Ist materieller Besitz überhaupt von irgendeiner Bedeutung? Ist seelisches Ungleichgewicht Voraussetzung für künstlerischen Erfolg? Ab wann ist eine psychische Abweichung noch Ausdruck von Individualität oder schon eine Krankheit? Bis zu welchem Alter ist ein unbeschwertes Hippie-Dasein eigentlich durchzuhalten? Wie schaffen es Musiker, ohne Konzerte und Auftritte nicht in eine Art postkoitale Depression abzugleiten? Was macht die Corona-Krise mit Künstlern und Publikum? Diese herzerfrischenden und herzugesteuerten philosophischen und zeitdokumentarischen Betrachtungen eines optimistischen Träumers kämen nicht von Dirk Zöllner, wenn es darin nicht zuallererst um Musik und Musiker ginge. Und all seine tönenden Bekannten und Verwandten aus zumeist ostdeutschen Landen, als da wären Die Puhdys, Silly, Angelika Mann, André Herzberg, Dirk Michaelis, Julia Neigel und viele mehr. Ihnen allen wird Platz gemacht: in seinem Herzen, das mindestens so groß ist wie ein Alt-Köpenicker Eisbein.

Ihr erhaltet den "Herzkasper" überall im gut sortierten Buchhandel, beim Buchhändler Eures Vertrauens aber natürlich auch in unserem Web-Shop, der sogar den Vorteil hat, dass Ihr das Buch bis an die Wohnungstür geliefert bekommt.. ;-)

<https://shop-die-zoellner.de/p/dirk-zoellner-herzkasper>



Aber was wäre ein neues Buch von Dirk, ohne eine zugehörige musikalische Lesung? Natürlich nix! Und so begibt sich Dirk zusammen mit seinem treuen Freund André Drechsler, dem Bassisten von Pankow und ehemaligen Gitarristen von Jessica, ab dem 02. Oktober wieder auf Lesereise quer durch unser schönes Land. Die Vorpremiere zum "Herzkasper" findet am 02.10.2020 im Anker in Leipzig statt und die offizielle Buchpremiere dann am 07.10.2020 im Pfefferberg-Theater in Berlin. Einige Termine für die musikalischen Lesungen stehen schon fest und viele weitere sind in Planung. Die aktuellen Termine für die Lesungen und natürlich auch für andere Konzerte der Zöllner findet Ihr wie immer ganz aktuell auf unserer Homepage in der Rubrik "Termine" oder auch ganz praktisch hier, unter dem folgenden Link:

<https://die-zoellner.de/termine>



Aber es gibt noch ein bisschen mehr vom "Herzkasper" zu berichten, denn Dirk hat dieses Mal für sein neues Buch sogar noch einen passenden Titelsong spendiert. Basierend auf einer musikalischen Idee des bekannten Produzenten Ingo Politz und einem Text von Dirk, entstand, zunächst unter dem Arbeitstitel "Herzkasper", der Song "Alles leuchtet", den Dirk und André auch schon als Intro in ihrer Herzkasper-Lesung spielen. Besonders interessant an "Alles leuchtet" ist, dass dieser Song von Lars Hengmith, einem guten Freund von Dirks ältestem Getöcht Rubi produziert wurde. Gemeinsam mit Dirk hat er den Song auch arrangiert. Lars ist nicht nur Produzent sondern auch Keyboarder und als solcher natürlich auch ein glühender Verehrer von Die Zöllner! Gesungen wird der Song von Dirk, André und Rubi und demnächst natürlich auch veröffentlicht und vielleicht ist er ja dann bald auch mal im Radio zu hören??



Sobald "Alles leuchtet" veröffentlicht ist, erfahrt Ihr es natürlich hier bei uns im Newsletter und natürlich auch überall im Netz, wo DIE ZÖLLNER drauf steht und DIE ZÖLLNER drin sind! Also schaut einfach immer wieder mal vorbei - auf unserer Website, bei Facebook, Instagram oder auch auf unserem YouTube-Kanal und seit neustem sind wir auch bei Spotify zu finden!

[Die Zöllner - Website](#)

[Die Zöllner bei Facebook](#)

[Die Zöllner - YouTube-Kanal](#)

[Die Zöllner auf Instagram](#)

[Die Zöllner auf Spotify](#)

So, Ihr Lieben, das soll's erstmal gewesen sein, mit dem Newsletter Nummer 22!

Bleibt gesund und passt auf Euch auf und seid ganz lieb begrüßt von Eurem

Aimo

im Namen von Dirk & den Zöllnern